

Unter den Hohenzollern erfolgte die Wiedererhebung mancher Pfarrei, z. B. (S. 271) die der Pfarrei Noitzheim (sprich: Nöhzen), welche der Pfarrei Stotzheim einverleibt worden war. Aber an die wiedererhobene Pfarrei wurden von der Pfarrei Stotzheim von dem eigenthümlichen Erwerbe des Jahres 1804 nur die Meßstiftungen ausgeliefert, nicht aber das Pfarrdotalgut und das Fabrikvermögen. Besser gieng es (S. 337) in Weidesheim; diese im Jahre 1848 wiedererhobene Pfarrei erhielt von der Pfarrei Euchenheim das Pfarrdotalgut, das Fabrikvermögen und ein Vicariebeneficium zurück. Der Seite 338 genannte hohe Vermittler heißt nicht Bertram Esser, sondern Johann Peter Esser. Derselbe, Ober-Revisionsrath bei der Gesetzsammlung, Mitglied am Cassationshof und Präsident bei der juristischen Prüfungscommission in Berlin, bewahrte eine rege Anhänglichkeit an die Rheinlande, zumal an seinen Geburtsort Weidesheim und besand sich zu allem Glücke für letztern bis zum Abschluß der Verhandlungen noch in seinen Aemtern und im Besitze eines entscheidenden Einflusses. Aber, wie Waldeck, gleichfalls ausübender Katholik, dem Freisinn huldigend, hatte er sich ein wenig zu weit vorgewagt, nahm daher im Jahre 1849, 63 Jahre alt, seinen Abschied. Als Vorsitzender des Kirchenvorstandes war er eine Stütze der katholischen Gemeinde in Berlin. Wohl versehen, auf den Rath des Arztes, mit den heiligen Sacramenten, starb er in Berlin 8. Jänner 1856, fast 70 Jahre alt. Waldeck besorgte sein Begräbniß. Inzwischen gieng auch bereits unser Autor Beßer am 9. Mai 1900 zur ewigen Ruhe ein, nachts von einer Herzlähmung getroffen. Diese Besprechung sei für ihn ein literarisches Epitaphium.

Eich-Euchenheim bei Bonn.

Heinrich Adams, Pfarrer.

B) Neue Auflagen.

- 1) **Praktisches Handbuch für Katecheten**, enthaltend den vom österreichischen Gesamt-Episkopat approbierten großen Katechismus mit kurzen Wort- und Sakerklärungen von Dr. Franz Oberer, fürstbischöflicher geistlicher Rath, Spiritual im fürstbischöflichen Clerical-Seminare in Graz. Vierte, nach dem neuen Katechismus umgearbeitete Auflage. Graz, Mosers Buchhandlung. 1899. 1. und 2. Abtheilung. 800 S. K 6. — — M. 6. —.

Es sind jetzt zwölf Jahre vorüber, daß der hochwürdige Verfasser sein Handbüchlein zum erstenmale der Oeffentlichkeit übergeben hat. Dasselbe ist mit vielem Beifalle aufgenommen worden, was auch aus dem Umstande ersehen werden kann, daß in relativ kurzer Zeit die ersten drei Auflagen vergriffen waren.

Inzwischen ist der neue österreichische Katechismus erschienen und der Verfasser unterzog sich der verdienstvollen Aufgabe, sein früheres Handbüchlein ganz umzuarbeiten und als praktisches Handbuch herauszugeben. Bereits ist die 1. und 2. Abtheilung erschienen, zusammen in der Stärke von 800 Seiten und in Bälde wird auch die Schlußabtheilung erscheinen, die übrigens nur noch das fünfte, also letzte Hauptstück des Katechismus zu behandeln hat.

Schon im Vorwort zur ersten Auflage sagt der Verfasser und er wiederholt diese Erklärung in der Vorrede zur gegenwärtigen Auflage, daß er hauptsächlich und zunächst Wort- und Sakerklärungen, nicht aber vollständige Katechesen bieten wollte, wie dies ja auch schon im Titelblatt ausgedrückt ist. Unter anderem sagt er: „Dem etwaigen Vorwurfe der Trockenheit oder zu geringer Rücksichtnahme auf die Pflege und Bildung des kindlichen Gemüthes möchte der Verfasser mit dem zuvorkommen, daß das vorliegende Handbüchlein eben nicht vollständige Katechesen, sondern nur kurze Wort- und Sakerklärungen, also ein Gerippe für Katechesen bieten soll“ (Seite IV). Dies muß man nun bei Beurtheilung sich vor Augen halten, um nicht ungerecht oder unbillig zu werden. Das nun, was der Autor beabsichtigt und verspricht, bietet er auch in vorzüglicher Weise. Diese Erklärungen und Erläuterungen sind durchaus deutlich

und zutreffend, sachlich und richtig gegeben, auch theologisch ist alles sehr correct erläutert, obwohl es nicht immer so leicht ist, theologische Begriffe richtig zu umschreiben. Um ein Beispiel anzuführen, verweise ich auf die Entwicklung des Begriffes von „übernatürlich“ bei Frage 511 und 512. Ebenso sind die vielfachen Erweiterungen sowie die biblischen Beispiele ganz am Platze. Unter den Erweiterungen möchten wir die schönen Ausführungen über das heilige Messopfer (Seite 622 bis 654) hervorheben.

Gleichwohl hätten wir es lieber gesehen, wenn der Herr Verfasser auch in der Form alles mehr so geboten hätte, wie es der Katechet unmittelbar für die Kinder braucht; so hat der Katechet wohl den Stoff, aber nicht die Form. Gewiss, der geübte Katechet wird die für Kinder nothwendige Darstellungsweise nicht schwer finden und man soll auch die Freiheit der Katecheten nicht allzu sehr beschränken, aber wir fürchten doch, daß bei Katecheten, die diese Gabe weniger besitzen und sich deshalb an die Sprache des Handbuchs halten, der Unterricht zu theoretisch und trocken ausfallen wird.

Die Ausstattung ist gut, der Druck sehr correct und durch die Verschiedenheit desselben ist auch für die Uebersichtlichkeit gesorgt. Bei den approbierten Vitaneien (Seite 305) wäre jetzt auch die Herz Jesu-Vitaneie beizufügen.

Salzburg.

Dr. Ign. Nieder, Theologie-Professor.

- 2) **Theoretisch-praktisches Handbuch für den liturgischen Unterricht in der katholischen Volksschule.** Schulgemäße Darstellung des katholischen Kirchenjahres in seinen heiligen Zeiten und Festen, Gebräuchen und Ceremonien, Erklärung sämtlicher Evangelien und ausführlicher Unterricht über die heiligen Handlungen, insbesondere die heilige Messe und die heiligen Orte. Zum Schulgebrauch bearbeitet von Josef Schiffels, Lehrer. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Paderborn bei Ferdinand Schöningh. 1899. Gr. 8^o. X und 580 S. M. 5. — = K 6. —

Die Einführung der Jugend in das kirchliche Leben und in den Geist der katholischen Liturgie ist von eminenter Bedeutung; in unserer Zeit aber, in welcher die so bedeutungsvolle Liturgie der Kirche dem Volke immer fremder und unverständlicher zu werden droht, verdient dieser Zweig des Unterrichtes ganz besondere Beachtung und Pflege. Das vorliegende, schön ausgestattete Buch dient nun diesem Zwecke. Es hat einen Laien zum Verfasser und verdankt der praktischen Schulthätigkeit seine Entstehung. Zunächst ist es für katholische Lehrer geschrieben, welche die Katecheten zu unterstützen und zum Theil zu vertreten haben und der Verfasser wollte den liturgischen Unterrichtsstoff in seinem ganzen Umfange bieten, so daß der Lehrer nicht darauf angewiesen ist, bei seiner Präparation mehrere Hilfsbücher zu benutzen. Von welchem Vortheil, so dachte ich mir, würde es sein, wenn überall, also auch in Oesterreich, die Lehrer in jeder Woche eine Stunde dazu verwenden würden, nach dem Laufe des Kirchenjahres die Jugend einzuführen in das kirchliche Leben, wie es in der wechselnden Liturgie zum Ausdruck kommt. Doch in Oesterreich ist der Katechet auch hierin ausschließlich auf sich selbst (selbstene Ausnahmen abgerechnet) angewiesen, aber wir sehen nicht an, ausdrücklich hervorzuheben, daß dieses Buch auch Priestern in dieser ihrer Aufgabe vorzügliche Dienste leisten wird. Alles ist in diesem Werke mit großer Sorgfalt gearbeitet und es zeigt sich überall nicht nur der Katholik, der seine Kirche kennt und liebt, sondern auch der gute Pädagoge.

Inhaltlich theilt sich das Buch in einen grundlegenden Theil (Seite 1—21) und einen ausführenden Theil (Seite 29—fin.). Letzterer zerfällt in die Abtheilungen: I. Heilige Zeiten (Seite 29—506). II. Heilige Handlungen (Messe, Sacramente und Sacramentalien, S. 506—562). III. Heilige Orte. In besonderer Weise hat mir der grundlegende Theil des Werkes entsprochen, in welchem kurz von der Bedeutung der Liturgie und den leitenden Grundbügen gehandelt wird, nach welchen die Schüler in das Verständnis der Liturgie einzuführen